

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 31 (1924)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Marktberichte

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

oder etwas länger ohne Druck und seift heiß. Alt- und Neuroverfahren werden auch kombiniert; es wird dann zum Oelen nicht Tournantöl, sondern sulfuriertes Rizinusöl, sog. Rotöl verwendet. Bei einem andern Neuroverfahren setzt man dem Türkischrotöl noch Tonerdenatron zu. Weiter kann eine Vereinfachung erzielt werden, indem das Färben und Beizen in einer Operation vorgenommen wird. Das nach dem Altrot- oder Gemischtrotverfahren geölte und ausgelaugte Garn bringt man zum Beizen auf ein Bad, welches neben dem Farbstoffe noch schwefelsaure Tonerde, essigsaurer Kalk und Natriumpyrosulfit enthält. Nach einem andern Verfahren von Erban-Specht für Rosa mit Alizarin oder Modetöne mit andern Beizenfarbstoffen, wird der betreffende Beizenfarbstoff zuerst in ammoniakalischem Wasser gelöst und dann erst gefärbt. Eisenlila und Violet können auf diese Weise erzeugt werden, wenn man die essigsaurer Tonerde durch holzessigsaurer Eisen ersetzt. Wichtig sind auch die mit Chrombeizer hergestellten Färbungen, da sie mit großer Echtheit noch eine außerordentliche Schönheit des Farbtone verbinden. Man erhält mit den verschiedenen Marken des Alizarins gelbe bis blaustrichige Bordeaux bis tief braune, mit Cörnlein grüne bis olive Nuancen. Als Beize dienen Chromchlorid und Chrombisulfit. Man legt die Ware über Nacht in die Beize. Ofters wird vor oder nach dem Beizen geölt und auch mit Gerbstoffen vorgebeizt. Meist färbt man im essigsaurer Bade, manchmal gibt man dem Farbbade noch einen Zusatz von essigsaurem Kalk. (Forts. folgt.)

## Vereins-Nachrichten

### V. e. S. Z. und A. d. S.

#### Projektionsvortrag

Samstag, den 15. März, nachmittags 4 Uhr, im Vortragssaal des Kunstgewerbemuseums (Parterre links), von Herrn Prof. Dr. E. Rüst, von der Kantonale Handelsschule Zürich, über

### Strang- und Stückfärberei

(Farb- und Lichtecheinheit, Farbarife usw.)

mit anschließender Diskussion. Einführung von Gästen gestattet. — Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein

**Der Vorstand.**

### Pro memoria.

Die Generalversammlung findet voraussichtlich Samstag, den 5. April 1924, nachmittags statt. Wir bitten unsere Mitglieder, diesen Tag für uns reservieren zu wollen. Beachten Sie die nächste Nummer unserer Fachschrift. Der Vorstand.

**Exkursion in das neue städtische Laboratorium und Vortrag.**  
Einen sehr interessanten Bericht über diese Veranstaltung müssen wir infolge Platzmangels leider für die nächste Nummer zurücklegen.  
Die Redaktion.

## Mode-Berichte

**Die Mode in Paris.** Unter den schweren Zibelin-Mänteln werden diesen Winter in größerem Maße als vielleicht je zuvor, Kleider aus leichten Stoffen, wie Crêpe Georgette, Mousseline, Crêpe de Chine, Moiré etc. getragen.

Die Roben werden kürzer. Sie sind aber immer sehr eng, erweitern sich vielfach glockenförmig und tragen unten als Garnitur Pelz oder Federn. Fantasiestoffe herrschen vor, seien es bedruckte oder bestickte. Die Ärmel sind bei den Straßenzügen lang und decken sogar den Handrücken. Bei den Abendkleidern sind sie dagegen meistens vollständig ausgeschal-

tet. An ihre Stelle treten etwa eine Perlenschnur oder ein Lamé-Band, das über die Schultern geht.

Metall wird überschwenglich verwendet. Nicht nur Blusenvorderteile, sondern ganze Roben werden aus Lamé hergestellt. Hier zieht ein schwarzes, mit Glasperlen („strass“) besticktes Velourkleid die Aufmerksamkeit auf sich, dort ein beige-farbiges Marocainkleid mit Gürtel und Revers aus grünem Satin.

Für den kommenden Sommer spricht man viel von Spitz und Laize Métal. Die Garnitur soll durch eine hinten angebrachte Masche aus Satin double face eine neue Variation erfahren.

Es ist wohl zu begreifen, daß bei diesen reichen Toiletten auch dem Schuhwerk besondere Beachtung zukommt. Sogar auf der Straße werden heute fast ausschließlich Fantasieschuhe getragen. Die braune Farbe wird vollständig durch rot, blau, violett, grün verdrängt.

Die Hüte sind im allgemeinen klein. Band wird von den Modistinnen stets mit großer Vorliebe verwendet und ihre Feenhände wissen reizende Schöpfungen zu gestalten. F. B.

## Marktberichte

### Rohseide.

#### Ostasiatische Grèges.

Zürich, den 19. Februar. (Mitgeteilt von Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) In der Marktlage ist keine Änderung zu verzeichnen. Es finden täglich kleine Umsätze, hauptsächlich in greifbarer Ware statt.

Japan: Trotzdem das Geschäft noch keinen größeren Umfang angenommen hat, ist der Stock in Yokohama, wahrscheinlich wegen Entnahmen für den inländischen Konsum, auf 32,000 Balen zurückgegangen und die Yenpreise verraten keinerlei Schwäche. Infolge Rückganges der Wechselkurse stellen sich die letzten Preisnotierungen wie folgt:

Filatures 1½	11/13 weiß disponibel	Fr. 106.50
" 1½	13/15 "	101.50
" No. 1	13/15 "	102.—
" Extra Extra	13/15 "	104.75
" Extra	13/15 "	102.50

Shanghai weist mehr Geschäft auf und verlangt etwas höhere Preise für Tsatlées redévidées. Man notiert:

Steam Filatures Extra A	1er und 2e fil	9/11	Fr. 126.—
" Extra B	1er " 2e "	10/12	114.50
" Extra C	1er " 2e "	13/15—20/22	105.—
" Bonne A	1er " 2e "	13/15	99.—
" Bonne B	1er " 2e "	13/15—20/22	94.—
Shantung "	Bonne	13/15—14/16	108.—
Szechuen "	Best 1er und 2e fil	11/13	98.—
Tsatlée Red. new style, wie Blue Dragon Extra, 1 und 2 ord	Red. Dragon, 1, 2, 3	92.50	75.—

Canton ist anhaltend ruhig und die Preise sind daher weiter zurückgegangen. Unsere Freunde notieren:

Filatures Extra	13/15	auf Lieferung	Fr. 107.50
" Best 1	13/15	disponibile	92.50
" 1er ordre	18/22	nominell	87.—
" Best 1	14/16 new style	disponibel	92.50

New-York: Obwohl die amerikanische Fabrik mit Rohstoff schlecht versehen ist, zeigt sie wenig Lust aus ihrer Reserve herauszutreten und das Geschäft beschränkt sich in der Hauptsache auf prompte Waren.

Zürich, 27. Febr. Wir haben eine ruhige Woche hinter uns und auch in Lyon hat bei den Schwankungen der französischen Devise die Nachfrage nachgelassen.

Japan: Bei der Zurückhaltung der Käufer zeigen die Preise Anzeichen von Schwäche, wie folgt:

Filatures 1½	11/13 weiß disponibel	Fr. 103.—
" 1½	13/15 "	98.—
" No. 1	13/15 "	98.50
" Extra Extra	13/15 "	101.50
" Extra	13/15 "	99.—

Shanghai: Die Nachfrage hat abgeflaut und während einige Händler fest auf ihren Preisen bleiben, zeigen sich andere etwas entgegenkommender. Man notiert:

Steam Filatures Extra A 1er und 2e fil	9/11	Fr. 122.—
Shantung " best	13/15	außer Verkauf
Szechuen " best	11/13—14/16	Fr. 96.50
Minchew redévidées best		73.—
Tsatlée ordinaires wie Crown 1, 2, 3		77.50
Shantung " best		84.—
Grüne Kahing Duck M M		79.—

Canton: Die kleine Nachfrage, die auf diesem Markte zu verzeichnen ist, genügt nicht, den Preisen mehr Festigkeit zu verleihen und die Notierungen stellen sich wieder tiefer, wie folgt:

Filatures Extra	13/15	disponibel	Fr. 106.50
Best 1	13/15	"	93.—
1er ordre	18 22	nominell	88.—
" Best 1 new style	14/16	disponibel	91.—

New-York ist weiter sehr ruhig.

#### Seidenwaren.

Paris, 25. Februar. Mit Anfang Februar haben auch die hiesigen Platzgeschäfte rege eingesetzt. Die Stocks sind erschöpft und angesichts der durch den Sturz des französischen Frankens eingetretenen Hause sucht sich jedermann gehörig einzudecken. Denn was den Kurs anbetrifft, so ist man hier fast eher pessimistisch. Es werden daher Kontrakte für große Quantitäten gemacht. Der Pariser Grossist ist nach Lyon gereist um seine Lager zu re assortieren und mußte gewahren, daß er bereits zu spät kam, weil das Ausland schon fast alle Stocks aufgekauft hat. In den letzten Wochen sollen besonders viele deutsche Käufer auf dem Platze Lyon gewesen sein.

Nachfrage besteht sozusagen in allen Artikeln. Am begehrtesten sind momentan schmale Satins (chainé artificiel, tramé coton) und mehrfarbige Brochés für Hutputz, sowie bedruckte Crêpe-Artikel.

Ecossais werden sehr stark verlangt. Schon in der letzten Saison zeigten sie sich schüchtern, vermochten jedoch nicht aufzukommen. Wie stark diese Mode jetzt um sich greifen wird, und wie lange sie sich zu halten vermag, ist noch schwer zu sagen.

In den Farben ist wenig Veränderung zu verzeichnen. In einem guten Assortiment dürfen immerhin ein rouge laqué, mandarine und nattier nicht fehlen. F. B.

London, 25. Februar. Es ist zu bedauern, daß so früh im neuen Jahre -- welches mit ziemlichen Aussichten zu einer allgemeinen Besserung begann -- die versprechenden Aussichten durch den epidemischen Ausbruch einer Arbeiter-Unzufriedenheit zerstört werden sollten. Noch bevor die üblichen Wirkungen des Eisenbahnstreikes überwunden, ist ein neuer Streik der Docker ausgebrochen und weitere schwere Folgen sind unvermeidlich.

Trotzdem zeigten die letzten Wochen etwas mehr Belebung als der Januar. Gute Nachfrage hält an nach Crêpe-Satins, Marocain-Satins, hat hingegen nachgelassen für Crêpe-Marocains. Größere Abschlüsse waren jedoch nur zu äußerst fein geschnittenen Preisen möglich. M. V.

#### Baumwolle.

Liverpool, 19. Februar. Trotzdem die Preisbewegung von Rohbaumwolle im Februar im allgemeinen eine abwärtsgehende war, ist der heutige weitere Fall von 29 Punkten unerwartet gekommen. Ob dieser Rückgang nur eine vorübergehende Schwäche bedeutet, werden die nächsten Tage beweisen. Die Marktlage ist und bleibt unsicher, umso mehr als Berichte über die neuen Ernteaussichten sehr spärlich eingehen. Anderseits sind Angaben über den Verbrauch von Rohbaumwolle in den Vereinigten Staaten sehr unzuverlässig, ja oft sich widersprechend. Währenddem Tatsachen von Statistiken bereits verdaut und Wahrscheinlichkeiten von bedeutendem Rohstoffmangel am Ende der Saison teilweise diskontiert sind, ist unter den Marktleuten doch eine Unsicherheit vorhanden.

#### Termin-Notierungen (American):

29. Januar	19. Februar
19.37	Februar
19.44	März
19.39	April
19.36	Mai
19.16	Juni
17.11	September

17.25  
17.32  
17.33  
17.35  
17.29  
15.85

Manchester, 19. Februar. Die vergangenen Wochen des Februars haben einen weiteren Preisfall in Baumwolle zu verzeichnen, welcher die schon unsichere Marktlage noch verschlimmert. Nachfragen von Uebersee waren zahlreich, ohne daß bedeutende Geschäfte zum Abschluß kamen. Es wurden nur kleinere Posten gehandelt, in den Fällen, wo der Fabrikant den vollen Preisfall der Baumwolle auf sich nahm. Zudem wirkt der jetzige Dockerstreik auf den Handel hemmend. Auch der Inlandshandel ist auf der Basis von der Hand zum Mund. J. L.

## Fachschulen und Forschungsinstitute

### Schweizerische Versuchsanstalt in St Gallen.

Die Abteilung Textilindustrie der schweizerischen Versuchsanstalt in St. Gallen schließt das Jahr 1923 ab mit Fr. 41,039.50 Einnahmen und ebensoviel Ausgaben. Ein Defizit liegt somit nicht vor. Von den Einnahmen entfallen Fr. 14,000.— auf Gebühren; der Rest in der Hauptsache auf Subventionen des Bundes und verschiedener Industrievereinigungen (Stickereiexporteure, ostschweizerische Ausrüsterevereinigung, Wollindustrie, Baumwollgarn- und -tücherhändler, Zwirnereigenossenschaft, Gesellschaft für chemische Industrie Basel, Stückwaren Ausrüstanstalten, Industrieverein St. Gallen, ostschweizerische Garnfärber, Leinenindustrie).

Im Jahre 1923 wurden 562 Aufträge erteilt, die 6186 Untersuchungen ergaben. Ueber die Art dieser Untersuchungen gibt folgende Tabelle Aufschluß:

Physikalische, mikroskopische und chemische Untersuchungen	Woll-, Baumwoll- und Leinwandereien,	Spinnereien und Zwirnereien	Stickerei- und Rideaux- Fabrikation	Bleicherie, Färberie, Appretur, Waschanstalt, Druckerei, Diverse	TOTAL
	Wirkerei, Seide, Kommiss, Firmen				
<b>Nummer-Bestimmung von Baumwoll-, Woll- und Seidengarnen . . . . .</b>					
Reißfestigkeit und Dehnung . . . . .	134	92	41	51	318
Drehung von Garnen . . . . .	87	32	24	49	192
Handelsgewicht . . . . .	109	68	39	17	233
Stapellänge . . . . .	35	41	3	1	80
Messungen . . . . .	19	2	—	—	21
Gewebe- {	559	98	70	212	939
Garn-Nummer . . . . .	116	3	23	23	165
Reißfestigkeit . . . . .	114	14	14	83	225
Diverse physikalische Untersuchungen . . . . .	510	61	95	242	908
Mikroskopische Untersuchungen . . . . .	130	15	7	38	190
Chemische Untersuchungen . . . . .	1147	121	276	1371	2915
	2960	547	592	2087	6186

Bemerkenswerte Prüfungen vom 1. Juli bis 31. Dezember 1923:

Baumwolle: Nachweis von Verunreinigungen von Stickereien beim Bleichen, hervorgerufen durch bleichungechte Farbstoffe im Rohgewebe. Feststellung der Ursache von Flecken in Tüchli, welche beim Lagern in feuchtem tropischem Klima entstanden sind. (Schimmelflecken, sowie Oel- und Metallabrieb am Saume). Nachweis der Art und Echtheit der Färbung von Garnen und Geweben. Untersuchung von Crêpegeweben auf mangelhafte Schrumpfung und Crêpegarne auf Drahung. Untersuchung von Mousseline- und Transparentgeweben auf Fehler. Gewebe auf Seng- bzw. Säureschäden. Stickereien auf Art und Menge der Appretur. Prüfung mercerisierter Garne und Gewebe auf Vorhandensein von Beschwerung und Bestimmung des Mercerisationsgrades. Analyse von Schlichtemitteln (Klebfähigkeit), Stempelfarben. Gebrauchswasser und Bleichereilaugen.

Wolle: Untersuchung von einem Kleid aus Seidenwolle gewebe auf Ursache des Schrumpfens und Rumpfigwerdens. Feldgraues Tuch auf Ursache der gelben Flecken (Alkali). Wolldecken auf Gehalt an Baumwolle. Wolle auf Ursache der Schäden (Säurewirkung). Gerberwolle auf Verunreinigungen. Untersuchung von Strickstücken auf Fehler. Haartuch auf Art der Tierhaare. Offizierstuch auf Festigkeit, Luftdurchlässigkeit und Wasserdichtigkeit. Socken auf Qualität der Wolle.

Seide, Kunstseide: Untersuchung von Garnen und Geweben auf Erschwerung der Seide. Schappeseide auf Garnnummer und Drehung des Zwirns. Halbseidengewebe auf Gehalt an Seide. Untersuchung von Kunstseide auf Titer, Festigkeit, Egalität, Verhalten in Wasser etc. Kunstseidetüll auf Festigkeit etc.

## Ausstellungswesen

Warum beteiligt sich die schweizerische Textilindustrie an der Schweizer Mustermesse 1924? Schuld der europäischen Dauerkrise, die fortwährend neue Wirtschaftsschwierigkeiten verursacht, bleibt unter den notleidenden Industriegruppen die schweizerische Textilindustrie in der freien Entfaltung am stärksten gehemmt. Der Weltruf ihrer Erzeugnisse ringt in ungleichem Kampfe mit der Macht der Verhältnisse im Handelsverkehr der Völker. Die ungünstige Lage der schweizerischen Textilindustrie ist in besonderer Weise durch die Tatsache charakterisiert, daß die eine befriedigende Produktion behindernden Ursachen immer neuen